Zeitschrift: Schweizerische Lehrerzeitung

Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein

Band: 109 (1964)

Heft: 30-31

Anhang: Das Jugendbuch : Mitteilungen über Jugend- und Volksschriften : herausgegeben von der Jugendschriftenkommission des Schweiz. Lehrervereins : Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung, Juli 1964, Nummer 4

Autor: H.R.C. / O.E. / F.H.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

DAS JUGENDBUCH
MITTEILUNGEN ÜBER JUGEND- UND VOLKSSCHRIFTEN
Herausgegeben von der Jugendschriftenkommission des Schweiz. Lehrervereins · Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung
JULI 1964 30. JAHRGANG NUMMER 4

Besprechung von Jugendschriften

VORSCHULALTER

Lindgren, Astrid: Weihnachten in Bullerbü. Uebersetzt aus dem Schwedischen. Verlag Fr. Oetinger, Hamburg. 1963. Illustriert von Wikland Ilon. Kart. Fr. 11.65.

Das aus dem Schwedischen übersetzte Bilderbuch schildert in liebenswürdiger, inniger Weise, wie Kinder im tiefen, nordischen Winter Weihnachten erleben.
Empfohlen. *rk.*

VOM 7. JAHRE AN

Laresse, Dino: Regula. Verlag Sauerländer, Aarau. 1963. 110 Seiten. Illustriert von Sita Jucker. Ppbd. Fr. 8.80.

Einfache Geschichte um ein verlorenes Kätzlein, welches ein kleines Mädchen in grosse Gewissenskonflikte bringt. Beide finden nach Hause zurück, um etliche Erfahrungen reifer geworden. Die Sprache ist dem Alter der Leser angepasst, in einfachen Sätzen wird die ansprechende Erzählung auch einem Kind lebendig, das noch nicht über grosse Lesekenntnisse verfügt. Aus diesem Grunde wurde das Buch auch mit einem wohltuend grossen Druck ausgestattet und von Sita Jucker mit feinen Zeichnungen versehen. Eine erfreuliche Neuerscheinung für eine Stufe, welche sonst nicht allzu viele Lesestoffe findet.
Empfohlen. *-ler*

Hasler, Eveline: Ferdi und die Angelrute. Rex-Verlag, Luzern. 1963. 28 S. Illustriert von Robert Wyss. Ppbd.

Mit der selbstgebastelten Angelrute zieht Ferdi nur rostiges Blech aus dem See, und die Rute geht dabei entzwei. Ferdi möchte aber den Zauberfisch fangen, er nimmt beim nächsten Haus eine wunderschöne Angelrute und wird von einem Polizisten erwischt. Der Jugendrichter erkennt, dass der arme Knabe, dessen beide Eltern arbeiten müssen, nicht stehlen wollte und schenkt ihm eine eigene Angelrute.
Die Sprache der kleinen Erzählung lässt leider oft zu wünschen übrig, vieles ist schlecht übertragener Dialekt. Doch die Geschichte ist warmherzig erzählt und gut illustriert. *ur.*

Kaye, Geraldine: Kassim und Siti. Verlag Hub. Hoch, Düsseldorf. 1962. 159 S. Illustriert von Fortnum Peggy. Lwd. DM 7.80.

Die beiden Geschwister sind Kinder eines malayischen Pfahldorfes und erfreuen sich einer unbeschwerten Jugend. Inhalt, sprachliche Gestaltung und Druck sind so einfach gehalten, dass ein Schüler nach dem 2. Schuljahr die Erzählung mit Gewinn lesen kann. Die Erlebnisse der Geschwister bewegen sich zwischen Wirklichkeit und Traum: Sie beobachten die Eltern und übrigen Dorfbewohner bei der Arbeit, lauschen ihren Sagen von den Geheimnissen des Meeres und träumen nachts von den guten und bösen Meergeistern.
Empfohlen. *hd.*

Matthiessen, Wilhelm: Hinter den sieben Bergen. Verlag H. Schaffstein, Köln. 1963. 134 S. Illustriert von Loehr Fritz. Hlwd.

Was an diesen «Märchen» entzückt, ist nicht allein die Innigkeit und Wärme, womit Matthiessen seine Märchenwesen ausstattet, sondern ebensosehr seine ins Bildhafte gehobene, starke und dennoch kindertümliche Sprache. Damit erschliesst er ein Zauberreich elementarer Wesen, in dem sich nicht bloss Kinder, sondern ebensosehr erwachsene Leser mit Vergnügen tummeln.
Empfohlen. *rk*

Hutterer, Franz: Drei um Jacki. Verlag Schaffstein, Köln. 1963. 87 S. Illustriert von Irene Schreiber. Ppbd.

Eine von feinem Humor, köstlichen Einfällen und viel Herzlichkeit gewürzte Geschichte. Der Esel Jacki, ein altes ausgedientes Grautier, und fröhliche Buben und Mädchen schliessen Freundschaft und erleben aufregende Abenteuer. Sauber in Sprache und Absicht wird das anspruchslose Büchlein Kindern Freude bereiten.
Empfohlen. *rk*

Riwkin-Brick, Anne und Lindgren, Astrid: Japi wohnt in Holland. Uebersetzt aus dem Schwedischen. Verlag Oetinger, Hamburg. 1963. 48 S. Photobuch. Hlwd. Fr. 10.60.

Wenn sich Anne Riwkin-Brick und Astrid Lindgren zusammenschliessen, um ein Photobuch zu schaffen, dann dürfen wir das gemeinsame Werk mit gespannten Erwartungen öffnen.
Der kleine Japi ist ein Holländer Bub, der sich, wie alle seine Kameraden, ein Fahrrad wünscht. Das Photobuch zeigt, wie er dazukommt. Daneben erhalten wir einen lebendigen Einblick in das Leben einer holländischen Familie am Meer. Die Bilder sind ausgezeichnet ausgewählt und bilden zusammen eine ansprechende, einfache Kindergeschichte.
Empfohlen. *-ler*

Hölle, Erich: Das lila Lottchen. Boje-Verlag, Stuttgart. 1963. 38 S. Illustriert von Erich Hölle. Ppbd. DM 12.80.

Eine idyllisch anmutende Lebens- und Leidensgeschichte eines alten Autos aus der guten alten Zeit, kurzweilig erzählt und lustig illustriert.
Empfohlen. *H. R. C.*

VOM 10. JAHRE AN

Meyer, Olga: Chrigi. Sauerländer-Verlag, Aarau. 1963. 173 S. Illustriert von Edith Schindler. Kart.

Das sollte jeder Bub lesen. Olga Meyer schenkt hier der Jugend eine neue Erzählung voller Herzenswärme in klarer, einfacher und wahrer Sprache. Auf natürlichste Weise ersteht darin die ganze Skala der kindlichen Gefühlswelt des ankehrigen intelligenten Bergbauernbuben Chrigi. Aus Not und Kargheit, aus Zusammenstehen und religiöser Kraft wächst tiefe, beglückende Familien- und Nestwärme. Helfendes Mitleid, köstlicher Humor, kindliches Versagen und tapferes Tun in buntem Wechsel packen den Leser und lassen dessen menschliches Fühlen mitschwingen. Das Buch verdient ausgezeichnet zu werden.
Sehr empfohlen. *Bw.*

Stettler, Jakob: Brosi Bell und der Höhlenschatz. Verlag Schweizer Spiegel, Zürich. 1963. 176 S. Illustriert von Heinz Stieger. Lwd. Fr. 14.60.

Brosi Bell, ein 17jähriger Bursche aus dem Gotthardgebiet, wird durch seinen Grossvater vom Strahlfieber angesteckt. Er trifft auf seinen Wanderungen einen Ingenieur aus Südamerika und will mit ihm zusammen eine sagenhafte Kristall-

höhle bergen. Es gibt eine aufregende Jagd nach den kostbaren Steinen, mit teils etwas unwahrscheinlichen Situationen.

Das Ganze ist eine urchige Geschichte von knorzigen Leuten aus den Bergen, mit Gemüt und manchmal fast übersprudelnder Phantasie geschrieben. Man spürt, wie sehr Jakob Stettler die Berge und ihre Schönheit liebt, und darf sicher annehmen, dass sich seine Begeisterung auch auf die jugendlichen Leser übertragen wird.

Empfohlen. *-ler*

Richard Martin: Der Zauberbrunnen. Stern-Reihe. EVZ-Verlag, Zürich. 1963. 133 S. Illustriert von Albert Anderegg. Lwd.

Es ist eine bunt zusammengewürfelte Schar von Knaben und Mädchen, die Lehrer Grimm betreut. Frisch und einfach, doch recht spannend erzählt das Stern-Büchlein, wie der gewiegte Erzieher mit Feingefühl und Humor trotz allerhand Unstimmigkeiten und kameradschaftlichem Versagen seine Klasse zu einem guten Gemeinschaftsgeist zu führen versteht. Er spornt sie an zur Schaffung einer Klassenverfassung, dichtet mit ihr das Märchen vom Zauberbrunnen und führt es mit Erfolg als Theater auf.

Empfohlen. *O. E.*

Eger, Rudolf: Geheimauftrag Manaos. Verlag Benziger, Einsiedeln, Zürich, Köln. 1964. 176 S. Illustriert von Heinz Stieger. Kart. Fr. 8.90.

Um das Jahr 1850 haben die Kautschukpreise in England eine schwindelnde Höhe erreicht. Da aber die aufstrebende Industrie immer mehr Gummi braucht, sucht man in England nach einem Ausweg. Er heisst «Geheimauftrag Manaos». Man will die Samenkapseln des Kautschukbaumes aus Brasilien herausschmuggeln, sie dann im Londoner Botanischen Garten kultitvieren und schliesslich in Malaya anpflanzen. Auf diese Weise soll das brasilianische Kautschukmonopol gebrochen werden. Der Mann, der diesen Auftrag übernimmt, heisst Charles Wickham. Dem brasilianischen Geheimdienst wird aber der kühne Plan bekannt, bevor der Wagemutige in Brasilien landet. Wie Wickham trotz aller Hindernisse sein Ziel erreicht, ist in diesem dramatischen Bericht aufgezeichnet.

Wer eine der erregendsten Geschichten, die sich im letzten Jahrhundert wirklich abgespielt und die die Welt verändert haben, lesen und erleben will, der greife zu diesem Jugendroman des bekannten österreichischen Jugendschriftstellers Rudolf Eger.

Empfohlen. *Gg.*

Townsend, John Rowe: Verschwörung im Dschungel. Uebersetzt aus dem Englischen. Verlag Hallwag AG, Bern. 1963. 152 S. Illustriert von Dick Hart. Lwd. Fr. 7.80.

Der Dschungel ist diesmal nicht abenteuerliches Gegenüber einer fernen Welt, es ist Randgebiet einer englischen Industriestadt. Nur-Organisation und Versagen gegenüber dem Mitmenschen lassen sich überall solche Randgebiete bilden. Die beiden ältesten von vier verlassenen Kindern, Geschwister und Halbgeschwister, verziehen sich heimlich in eine baufällige Düsterheit einer stillgelegten Schiffswerft. Nur so hoffen sie, zusammenbleiben zu können. Sie wissen nicht, dass es auch nächtlicher Umschlagsplatz einer skrupellosen Schmugglerbande ist. Es gibt die Errettung aus verzweifelter Lage, aber nicht die billige endgültige Wendung als Belohnung des Bravseins. Der Junge und das Mädchen werden weiterhin tapfer sein müssen. Schön ist diese Tapferkeit, sie ist den Kindern als solche nicht bewusst, aber das Handeln danach ist ihnen selbstverständlich. Die ausgezeichnete Darstellung dieses sichern Soseins aus sich selber gibt nicht nur den Menschen, sondern auch den Begegnungen und dem Geschehen das gute Mass. Die Wirkung ist ein wohltuender und berechtigter Optimismus. Gute Illustrationen von Dick Hart.

Empfohlen. *F. H.*

Ball, Zachary: Joe Panther. Uebersetzt aus dem Amerikanischen. Verlag Sauerländer, Aarau. 1964. 216 S. Illustriert von Hans Georg Lenzen. Lwd.

Das Buch wurde in Nr. 6 der letztjährigen Mitteilungen unserer Kommission besprochen und empfohlen, als es in der Trio-Reihe erschien. Da sich die Taschenbücher für Bibliotheken nicht eignen, begrüssen wir die sorgfältig ausgestattete Buchform des Werkes und hoffen auf weitere Bände des Autors.

Empfohlen. *-ler*

Garner, Alan: Feuerfrost und Kadellin. Uebersetzt aus dem Englischen. Verlag Benziger, Einsiedeln / Zürich. 1963. 238 S. Illustriert von Ingrid Schneider. Lwd. Fr. 12.–.

Susanne und Klaus leben für einige Zeit auf dem Land mit Ebene und Moor, Wald und Hügel mit versteckten Bergwerksstollen aus sagenhafter Zeit. In dieser Landschaft tobt ein Kampf, nur an geheimnisvollen Zeichen zu erkennen. Es ist der uralte Kampf zwischen Erhaltung und Zerstörung, und Geister verschiedenster Art führen ihn aus. Das Mädchen trägt ein Armband mit einem Edelstein, der schuld ist, dass die Kinder aus der Wirklichkeit in den Widerstreit im Unwirklichen gezogen werden. Abenteuerliche Fluchten über und unter der Erde, Bedrücktsein, Aufatmen; da oder dort möchte Nüchternheit fragen, aber an das Unwirkliche darf nicht nur der Maßstab des Alltags gelegt werden. Gute Illustrationen von Ingrid Schneider.

Empfohlen. *F. H.*

Wetter, Ernst: Flugzeugfibel. Verlag Schweizer Jugend, Solothurn. 1963. 80 S. Photos. Kart.

Der bekannte Fliegerinstruktor und -schriftsteller präsentiert in diesem vorbildlich gestalteten Bändchen mit 90 ausgezeichneten Photos moderne und modernste Flugzeugtypen aller Länder: Privat-, Verkehrs-, Militär-, Drehflügel-, Versuchsflugzeuge. Kurze Begleittexte orientieren über Einsatzarten und technische Daten, die den Laien interessieren.

Als ganzes ein Musterbeispiel eines Sachbuches, das bereits kurz nach Erscheinen auf allseitige Begeisterung gestossen ist – mit Recht.

Empfohlen. *we.*

Quinche, Roger: Schuss – Goal! Verlag Schweizer Jugend, Solothurn. 64 S. Photos und Zeichnungen. Ppbd. Fr. 6.80.

Die kleine Fussballschule des frühern Aktiven und heutigen Kollegen Roger Quinche vereinigt zwei Merkmale: die Technik des Fussballspieles mit ausgedachtem System und pädagogischen Kenntnissen dargeboten.

Wenn wir auch kaum glauben, dass Jugendliche mit einem Anleitungsbuch das Spiel erlernen werden, gibt doch das Buch gerade dem Lehrer und jugendlichen Trainer wertvolle Hinweise. Es geht dabei wohltuend über die eigentliche Technik hinaus und lehrt bewusst, dass zum richtigen Spiel ein allgemeines Körpertraining und ein flottes Verhalten gehören.

Empfohlen. *-ler*

von Gebhardt, Hertha: Die Zwillingskleider. Verlag H. Schaffstein, Köln. 1963. 95 S. Illustriert von Evi Kurz. Ppbd.

Kleider spielten im Leben der Menschen eh und je eine bedeutende Rolle. Dass sie – Erwachsene wie Kinder – durch Farben und Schnitt tiefinnerlich beeinflussen, günstig oder ungünstig, dass sie aber auch Ausdruck der Persönlichkeit, des innern Menschen sind, das ist in «Zwillingskleider» psychologisch geschickt dargestellt. Aber ebenso geschickt schildert die Autorin das Entstehen einer Mädchenfreundschaft, in jenem Alter nämlich, wo es immer schwieriger wird, sein Inneres frei auszusprechen, wo man beginnt, dieses Innere als einmalig, einzigartig, beklemmend – aber auch widerlich, unausstehlich zu empfinden.

Empfohlen. *rk.*

Heggland, Johannes: Bronzeschwert und weisse Boote. Uebersetzt aus dem Norwegischen. Verlag Schaffstein, Köln. 1964. 127 S. Illustriert von Hanns Langenberg. Hlwd.

Eine nordische Inselgruppe in der Bronzezeit bildet die Kulisse der Erzählung. Ein kleines Völklein muss es erleben, wie ein fremder Stamm über die Insel herfällt, die meisten Bewohner tötet und ein paar wenige in Gefangenschaft führt. Diese müssen sich den Bräuchen der Eroberer anpassen.

Ein uralt-heidnischer Atem weht durch das Buch. Von Göttern, Opfern, Riten, von Wahrsagerei, von elementarer Auseinandersetzung mit den Mächten der Natur ist die Rede. Die Charaktere der Hauptpersonen sind jedoch wohl differenziert. Man spürt etwas vom Keimen einer neuen Kultur, von einer Verfeinerung der Lebensweise.

Das Buch ist ein gelungener Versuch, eine längst versunkene Welt wieder lebendig werden zu lassen.

Empfohlen. *we.*

Bonzon, Paul-Jacques: Gefahrvolle Wege. Uebersetzt aus dem Französischen. Boje-Verlag, Stuttgart. 1964. 147 S. Illustriert von Erich Hölle. Kart.

Zwei Halbwaisen verlieren nun auch ihren Vater durch einen Bergwerkunfall. Auf einer weit abgelegenen Alp in den spanischen Pyrenäen finden sie vorerst ein Heim. Ihre Meisterin quält und vernachlässigt sie derart, dass sie zu fliehen gezwungen sind. Auf ihrer Flucht müssen sie viel ertragen – gefährliche Pfade, wilde Tiere, Schnee, Kälte und Banditen wollen sie immer wieder entmutigen. Ihr Hund steht ihnen treu zur Seite. Schliesslich finden sie eine Frau, die für sie sorgt.

Die Erzählung ist schlicht, spannend und gemütvoll, die Uebersetzung gut.

Empfohlen. *we.*

Leclerc, Gine Victor: Sausewind. Uebersetzt aus dem Französischen. Boje-Verlag, Stuttgart. 1963. 188 S. Illustriert von Kajo Bierl. Lwd. Fr. 6.90.

Kumbo, der Mongolenjunge, darf sich ein junges Pony aus der Herde wählen. Das geliebte Pferd, «Sausewind» von Kunjo genannt, wird von einer Räuberbande gestohlen. Der junge Räuber wird gefasst und soll hingerichtet werden. Da überwindet Kumbo seinen Hass und hilft ihm heimlich zur Flucht. Als Dank hilft der Dieb ihm, Sausewind wieder zu finden. – Wenn auch das Geschehen fast zu schön ist, um wahr zu sein, kann das Buch wegen seiner wertvollen menschlichen Gesinnung empfohlen werden. *G. K.*

Grabianski, Janusz: Das grosse Buch der wilden Tiere. Verlag Carl Ueberreuter, Wien, Heidelberg. 1964. 240 S. Illustriert von Janusz Grabianski. 240 S. Lwd. Fr. 12.80.

«Das grosse Buch der Tiermärchen» hat einen Nachfolger erhalten, der seinem Vorgänger in nichts nachsteht. Sein Inhalt bietet 28 herrliche Tiergeschichten berühmter Autoren, wie z. B. Kipling, London, Chipperfield, Fallada u. a. Meisterhaft in Form, Farbe und Bewegung, im Ausdruck dramatischen Geschehens, im Erfassen der Tiernatur und ihrer einzelnen Gestalten, ohne üblen, sentimentalen Beigeschmack, präsentiert Grabianski dem entzückten Leser seine Tiere.

Empfohlen. *rk.*

Prost, Klaus: Alarm im Hasengraben. Verlag Ensslin & Laiblin, Reutlingen. 1964. 188 S. Illustriert von Karlheinz Grindler. Lwd.

Peter, ein leidenschaftlicher Elektrobastler, darf mit seinem Freund ein paar Wochen im Ferienhaus seiner Eltern zubringen. Er versucht, eine elektronische Kaninchenfalle zu bauen und gerät dafür auf die Spur eines polizeilich gesuchten Wilderers. Rasch konstruiert Peter einen Schwarzsender, und seine SOS-Signale erreichen die Polizei, so dass der Wilderer verhaftet werden kann. Diese gut illustrierte Erzählung wird vor allem technisch interessierte Leser fesseln.

Empfohlen. *G. K.*

Patchett, Mary: Meine Heimat ist der Busch. Uebersetzt aus dem Englischen. Verlag Erika Klopp, Bern. 1962. 155 S. Hlwd. Fr. 9.05.

Mary Patchett wuchs als Einzelkind auf einer australischen Rinderfarm auf. Sie erzählt uns von ihren Kindheitserinnerungen im Busch. Unbekümmert und frisch berichtet sie von seltsamen Freundschaften mit merkwürdigen Tieren und lässt uns regen Anteil nehmen an ihren kindlichen Ueberlegungen, Gefühlen und Taten. Auch dort, wo das Buch abenteuerliche Geschehnisse wiedergibt, wie bei den wiederholten Begegnungen mit Viehdieben, bleibt die kleine Mary immer noch ein Kind mit seiner Angst und auch seiner Tapferkeit.

Ein erfreuliches Buch, einheitlich in Form und Gestaltung.

Empfohlen. *-ler*

Benndorf, Paul: Märchen aus 1001 Nacht. Verlag Loewe, Stuttgart, 1963. 224 S. Illustriert von Ulrik Schramm. Hlwd.

Die vorliegende Ausgabe enthält eine Auswahl der schönsten und bekanntesten Märchen in einer Bearbeitung von Wilhelm Mennerich. Die Ausstattung des Buches ist sehr ansprechend, wenn auch nicht alle Bilder den Zauber der orientalischen Welt einzufangen vermochten. Während die Umgebung kühn gestaltet ist, befriedigen die Gestalten nicht immer.

Der Druck des Buches ist sehr angenehm, die Bearbeitung bietet die Geschichten in einer modernen sprachlichen Form und wird von den Kindern gerne und mit Genuss gelesen.

Empfohlen. *-ler*

Mertens, Heinrich: Thomas. Reihe «Mein Namenspatron». Verlag Matthias Grünewald, Mainz. 1963. 48 S. Illustriert von Has. Gg. Lenzen. Ppbd. DM 6.80.

Der Verfasser erzählt anschaulich die Lebensgeschichte des Apostels Thomas, des Thomas Becket, Thomas von Aquin, Thomas Morus und Thomas von Kempen. Die kleinen Lebensbilder wurden von H. Lenzen originell und eindrücklich illustriert. *G. K.*

Marwig-Rubin, Anny: Komm mit nach Afrika. Uebersetzt aus dem Schwedischen. Verlag Cecilie Dressler, Berlin. 1964. 158 S. Illustriert von Else Driessen. Hlwd.

Die reichlich summarische Beschreibung der Reise von Schweden nach Aethiopien hätte sich die Verfasserin schenken können. Wie die Familie jedoch an ihrem Bestimmungsort ist, beginnt das Buch straffer zu werden. – Wie der zehnjährige Anders und seine Geschwister Land, Leute, Tiere und Pflanzenwelt erleben, das ist hübsch erzählt, wenn die Tiere auch hie und da etwas spürbar programmgemäss auf dem Spielplan erscheinen.

Ein Afrikabuch, das den Dritt- bis Fünftklässlern sicher Freude macht. Mit zwei oder drei Ausnahmen sind auch die Illustrationen gut.

Empfohlen. *we.*

VOM 13. JAHRE AN

Cotti, Romano und Oberholzer, Herbert: Kennen und Können. Rex-Verlag, Luzern. 1964. 300 S. Illustriert von Jost Blöchliger. Kunstleder.

Zwei erfahrene Jugendgruppenleiter haben hier ein Werk geschaffen, das ungeteiltes Lob verdient und das für jeden, der mit Jugendgruppen arbeitet, eine unschätzbare Hilfe ist. Was ist doch hier alles beisammen, was man sonst auf krummen Wegen zusammensuchen muss! Kurz: eine unerschöpfliche Fundgrube von Anregungen. 480 graphisch perfekte Skizzen und eine vorzügliche Gliederung des Stoffes erleichtern die Orientierung, und der Kunstledereinband ist auch den Strapazen im Gelände gewachsen.

Das Buch kommt einem breiten Bedürfnis entgegen.

Sehr empfohlen. *we.*

Kappeler, Ernst: Klasse 2c. Verlag Schweizer Jugend, Solothurn. 1963. 191 S. Illustriert von Klaus Brunner. Hlwd.

Die Schüler der Klasse 1c sind älter geworden und besuchen nun die Klasse 2c. Wir treffen bekannte Gestalten, neue Kameraden sind dazugekommen und beleben das vielfältige Bild dieser interessanten Klasse.

Wir finden wiederum eine ganze Reihe von feinen Gedanken und Ueberlegungen eines Lehrers, der mehr sein will als blosser Stoffvermittler, der seinen Kindern helfen will, ihren eigenen Weg zu finden. Schade, dass die vielen Feinheiten des Buches durch die unnötigen Uebernamen etwas verzerrt werden, die jugendlichen Leser haben jedoch hier Gelegenheit, sich selber – und auch den Lehrer – besser kennenzulernen, dass wir das Buch gerne empfehlen. *-ler*

Stettler, Jakob: Die Goldmine des John Klippenbusch. Verlag Sauerländer, Aarau. 1963. 215 S. Lwd. Fr. 18.80.

Die Geschichte von den zwei jungen Burschen aus Göschenen, welche eigentlich eine Goldmine am Napf verteidigen wollen, aber ungewollt in einer Filmszene mitspielen, ist reich an originellen, phantasievollen Einfällen. – Dem Stil hätte der Verfasser mehr Aufmerksamkeit schenken sollen! Stellen wie: «Mir das Mittagessen in einem Restaurant wollte er bezahlen» – «Alles lachte sich den Buckel voll, was an Leuten herumstand» – «Wie ein schwarzer Drohfinger zeigte zum nächtlichen Himmel der Pilatus», sind unerfreulich! Auch die vielen unnötigen Kraftausdrücke «zum Teufel», «verdammt», «Herrgott» wären besser unterblieben! Trotz diesen Einwänden mag die frische Erzählung empfehlenswert sein. *G. K.*

Hildebrand, Anton D.: Pete Johnson aus dem Dschungel. Uebersetzt aus dem Holländischen. Verlag Francke, Bern. 1963. 144 S. Illustriert von G. v. Straaten. Lam. Ppbd. Fr. 9.80.

Pete, der Sohn eines Plantagenbesitzers auf Neu-Guinea, ist spurlos verschollen, wird aber nach zehn Jahren durch Zufall von Ueberlebenden einer Flugzeugkatastrophe im Dschungel bei den Pampas wieder entdeckt. Den Wildling führt man in die Zivilisation zurück, und der Vater steckt ihn in England in ein College. Pete aber ist unglücklich, reisst aus und landet mit einem Wanderzirkus in Frankreich. Beim fahrenden Volk findet er seine neue «Heimat» und feiert als geschickter Dompteur von Panthern grosse Erfolge. Dass Pete schliesslich auch noch seinen Vater aus Todesgefahr zu retten hat, wirkt allerdings reichlich phantastisch. – A. D. Hildebrand, ein im Tessin lebender Holländer, hat sein Buch selbst ins Deutsche übersetzt, was dem Werk nicht unbedingt zum Vorteil gereicht! Etwas mehr sprachliche Sorgfalt wäre auch bei einem Jugendbuch angezeigt. Trotzdem wollen wir das Buch empfehlen. *Bw.*

JUGEND-TASCHENBÜCHER

Radau, Hanns: Letzter Häuptling «Little Fox». Trio Nr. 34. Verlag Sauerländer. 1964. 152 S. Illustriert von Heiner Rothfuchs. Brosch. Fr. 2.50. Ab 13 Jahren.

Das vorliegende Bändchen ist die Fortsetzung von Grosser Jäger «Little Fox», mit dem seinerzeit die Trio-Reihe eröffnet wurde. Der Indianer Little Fox ist nun allein und muss sich in der Wildnis von Alaska bewähren. Hanns Radau hat ein lebendiges Menschenschicksal dargestellt; in einem Klima, das jedem Leben feind ist, lebt ein einzelner Mensch und reift dabei zu einem wirklichen Häuptling heran. Er hat zwar keinen Stamm mehr, aber erwirbt durch den harten Daseinskampf alle Eigenschaften, welche ihn vor seinesgleichen auszeichnen.

Empfohlen. *-ler*

Hayes, John F.: Gefahr am roten Fluss. Trio-Reihe. Uebersetzt aus dem Englischen. Verlag Sauerländer, Aarau. 1964. 188 S. Illustriert von Walter Riek. Brosch. Fr. 2.30. Ab 14 Jahren.

Zwei Burschen, ein Weisser und sein Indianerfreund, erleben als unmittelbar Beteiligte die Siedlerkämpfe, die sich zu Beginn des 19. Jahrhunderts im Westen Kanadas zwischen schottischen Siedlern und einer englischen Handelsgesellschaft abspielen. Ihre Freundschaft bewährt sich in gefahrvollen Abenteuern. Mut, Klugheit und Ausdauer siegen über Falschheit, Verrat und rohe Gewalt.

Empfohlen. *rk.*

Kaufmann, Herbert: Der verlorene Karawanenweg. Benziger Taschenbuch Nr. 46. 1963. 153 S. Ppbd. Ab 13 Jahren.

Der durch «Roter Mond und heisse Zeit» bekannt gewordene Verfasser schildert hier den Versuch eines französischen Hauptmanns und zweier Eingeborener, eine Hammelherde auf einem längst vergessenen Karawanenweg durch die westliche Sahara zu treiben. Herbert Kaufmann kennt die Gesetze der Wüste und ihrer Bewohner wie nur wenige Europäer. Seine Sprache ist straff, einfach und prägnant, jede Seite bis zum Rand mit Spannung befrachtet, die aber doch nie unnatürlich forciert wirkt.

Ein Musterbeispiel eines abenteuerlichen Reisebuches, sachlich und sprachlich perfekt.

Sehr empfohlen. *we.*

Queen jr., Ellery: Milo und der schwarze Hund. Benziger Taschenbücher Nr. 47. Uebersetzt aus dem Amerikanischen. Einsiedeln 1964. 188 S. Ppbd. Fr. 2.50. Ab 11 Jahren.

Dieser erste Band der Milo-Reihe wurde anlässlich der Erstausgabe in «Jugendbuch» empfohlen. Heute liegt der Jugendkrimi in der Benziger Taschenbuchreihe vor, und wir wollen erneut feststellen, dass die Geschichte von Milo und seinem kleinen Foxterrier Stumpi, die den Bankräubern auf die Spur kommen, sehr geschickt aufgebaut und äusserst spannend gestaltet ist. Nun, Ellery Queen ist ja schliesslich auf dem Gebiet des Kriminalromans kein Neuling!

Empfohlen. *Bw.*

De Cesco, Federica: Nach dem Monsum. Benziger Taschenbücher Nr. 48. Einsiedeln 1964. 134 S. Ppbd. Fr. 2.50. Ab 14 Jahren.

In dieser Erzählung wird das Schicksal eines indischen Mädchens geschildert, das in Dehli Medizin studiert, sich in einen ihrer Berufskollegen verliebt und diesem folgt, um mit ihm in einem fernen Bergdorf ein Krankenhaus aufzubauen. Junge Mädchen verschlingen diese etwas sentimentale, aber anspruchslose Liebesgeschichte, die leider in der Ich-Form erzählt ist. Ob durch die Lektüre ein echtes Bild des heutigen Indiens vermittelt wird, möchte ich allerdings sehr bezweifeln, denn man spürt leider zu deutlich, dass kein eigenes Erleben der Verfasserin hinter dem Buche steht. *Bw.*

Leber, Willi: Der junge Mann vor der Berufswahl. Hallwag-Taschenbücher. Verlag Hallwag, Bern. 1962. 160 S. Hlwd. Fr. 5.80. Ab 14 Jahren.

Nach der Berufsfibel für junge Mädchen liegt nun auch diejenige für den jungen Mann vor.

In ansprechenden Kapiteln wie «Rund um das Metall», «Kaufen und Verkaufen», «Der Werkstoff Holz» usw. werden gegen 400 Männerberufe vorgestellt. Vorbildlich ist der knappe Stil, der wirklich das Wesentliche über jeden Beruf aussagt und dem Suchenden einen ersten Einblick in sein zukünftiges Tätigkeitsgebiet vermitteln kann.

Sehr empfohlen. *-ler*

Redaktion des «Jugendbuches»: Emil Brennwald, Lehrer, Mühlebachstrasse 172, Zürich 8